

# Gegen Staat und Kapital – für die Revolution!

Unsere [Totalitarismus](#)-Doktrin-TheoretikerInnen haben wieder zugeschlagen. Das sind die mit dem Ismus, lechts und links, und mit der Rot-Braun-Blindheit. „[Wissenschaftler der FU Berlin](#)“ berichten:

*In der Umfrage hielten mehr als 60 Prozent der Befragten die Demokratie nicht für eine echte Demokratie, da die Wirtschaft und nicht die Wähler das Sagen hätten. Nahezu 50 Prozent konstatierten eine zunehmende Überwachung linker Systemkritiker durch Staat und Polizei, etwas mehr als ein Viertel (27 Prozent) befürchteten der Studie zufolge, dass Deutschland durch eine zunehmende Überwachung von Bürgern auf dem Weg in eine neue Diktatur sei.*

Das ist aber gleich eine doppelt schlechte Nachricht. Nur 60 Prozent blicken durch? Nur so wenig? Und wenn 60 Prozent die Wahrheit kennen, warum wählen die dann nicht so?

Die linksextreme [Wirtschaftswoche](#) schrieb; „Wirtschaftsverbände haben heute größeren Einfluss auf die Politik als noch vor drei Jahren. Zu diesem Ergebnis kommt eine Umfrage des Ifo Institutes unter Deutschlands Managern.“

Auch die linksextreme „[Süddeutsche](#)“ berichtete über das so genannte „Freihandelsabkommen“ TTIP: „Von Google bis Agrobusiness: Neue Zahlen zeigen, dass die EU-Unterhändler für den Freihandel fast ausschließlich Wirtschaftslobbyisten trafen.“

Interessant ist natürlich, wer sich hinter dem totalitarismuskritischen Autorenkollektiv „[Forschungsverbund SED-Staat](#)“ verbirgt. Sehr hübsch und zutreffend beschreibt die „nekrophilen Antikommunisten“ mit Blockwart- und Denunzianten-Mentalität der Historiker Wolfgang

Wippermann in der [Jungle World](#):

*Antikommunismus nach dem Ende des Kommunismus ist wie politische Peep-Show – man kommt irgendwie nicht ran an das Objekt der Begierde. Daher sind die Forschungsverbundler auch gezwungen, Hand an sich selber zu legen. Die allergrößten Elche waren nämlich selber welche: Viele Bündler blicken auf eine linke Vergangenheit zurück, die sie mit einem pathologisch wirkenden Eifer bewältigen möchten. (...) Schließlich die Grünen um Klaus Schöder, die alle aus einem hochschulpolitischen Ableger der Alternativen stammen, der sich Undogmatische Sozialisten nannte. Das Undogmatische an diesen Undogs war, daß sie schon einmal auf Hochschulebene die schwarz-grüne Koalition übten und Herrn Heckelmann zum Präsidenten wählten.*

Dafür wurden sie reich mit Referentenposten und einem ganzen Institut belohnt, (...) Jürgen Kocka ist zuzustimmen, wenn er die Führer des Forschungsverbundes folgendermaßen charakterisierte: Sie seien „Meister der politischen Demagogie“, „Autoren von Halbwahrheiten und Verzerrungen und Wissenschaftler ohne Glaubwürdigkeit und Seriosität – um es zurückhaltend zu formulieren“.

Man sollte den Damen und Herren des totalitarismuskritischen Autorenkollektivs vielleicht eine Professur in „Volkswirtschafts“lehre anbieten. Das würde passen.

Deswegen stimmt der rechte [Focus](#) in den Chor ein: „Auch linksradikale und linksextreme Grundhaltungen sind weit verbreitet – vor allem im Osten.“

Wenn das nur so wäre.